

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (1998)

Heft: 7

Artikel: Brachland

Autor: Thomann, Kathrin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es waren einmal
drei zitronengelbe Eier.
Das erste sagte:
Ich bin das zitronengelbe *Ei*.
Das zweite sagte:
Ich bin das zitronengelbe *Ei*.
Das dritte sagte:
Ich bin das zitronengelbe *Ei*.

Da kam der Neandertaler,
dem war das einerlei,
und frass alle drei.

Viele Jahre gingen ins Land,
und es waren wieder Eier.
Drei an der Zahl
wie dazumal.

Als der Neandertaler kam,
kletterten sie auf einen Baum
und stürzten sich auf ihn.
Dieser wischte sich das Mahl
vom Haupt in den Mund
und rülpste.

Wieder gingen viele Jahre ins Land,
Es gab viele zitronengelbe Eier
und noch mehr Neandertaler.
Unter den Eiern
gab es jetzt auch hartgesottene.
Wenn ein Neandertaler kam,
kugelten sie kichernd davon.

Und die Moral von der Geschicht?
Ich geb es zu,
ich kenn sie nicht.

Katrin Simonett

Lilly und Jumbo

Früher hatte ich Lilly, meine Hausfliege. Sie war mein ein und alles. Wo immer ich hinging, Lilly begleitete mich. Zehn Jahre lang. Dann. Es war an einem Morgen. Ich fuhr mit dem Fahrrad zur Arbeit. Sorgenvoll, weil Lilly über Nacht nicht nach Hause gekommen war. Ich fuhr also. Seufzte tief, und da geschah das Grauenhaft. Ich verschluckte Lilly, die auf dem Weg nach Hause war. Jahrelang konnte ich mir meinen Seufzer nicht verzeihen. Jahrelang schluckte ich leer beim Anblick einer Fliege. Jahrelang, obwohl alle um mich herum in Lilly nur eine simple Fliege sahen. Aber Lilly war eben Lilly. Dann. Gestern geschah das Unglaubliche. Ich verliebte mich. Hals über Kopf. Ohne Wenn und Aber. Bedingungslos. In Jumbo, einen indischen Grossohrelefanten. Er ist umwerfend. Zugegeben, ich kenne ihn erst seit gestern, aber ich weiss haargenau: Seit es Jumbo gibt, lebe ich wieder erfüllt. Ausgefüllt. Und wie. Mit Jumbo an der Seite ist alles anders. Das Zugfahren. Das Einkaufen. Das Erwachen am Morgen. Mit Lilly war das Leben eine Leichtigkeit. Mit Jumbo ist es eine Wucht.

Kathrin Thomann

Brachland

Seit Monaten gehe ich in Läden und suche. Suche Bücher und Musik über die Leere. Suche, und finde stattdessen ein immenses Sortiment an Büchern und Musik über die Liebe. Die glückliche, schwierige, traurige, unerklärliche, unerfüllte, unerwartete, chaotische, ordentliche, schmerzhafte, wilde, leichte, schwere, süsse, salzige, bittere, gewürzte, gebackene, mehlige, klebrige, unkonventionelle, verkrampten, skandalöse, entspannte, leidenschaftliche, gefesselte, gefangene, gewickelte, gehäkelte, gestrickte, geklöppelte, geflickte, genähte, gestopfte, gequälte, improvisierte, kindliche, unverfrorene, unbeschwerthe, zutrauliche, erste, zweite, dritte, sechste, zehnte, grosse, kleine, gekommene, gegangene, zerronnene, begonnene, ungeplante, verflossene, gewürfelte, halbierte, gedrittelt, geviertelt, gehackte, potenzierte, quadrierte, vollkommene und Mittendrin-Liebe. Es nimmt kein Ende. Adjektive hageln auf mich ein. Aber über die Leere finde ich nichts. Entnervt verlasse ich den Laden wieder. Warum schreibt kein Mensch über die Leere?

